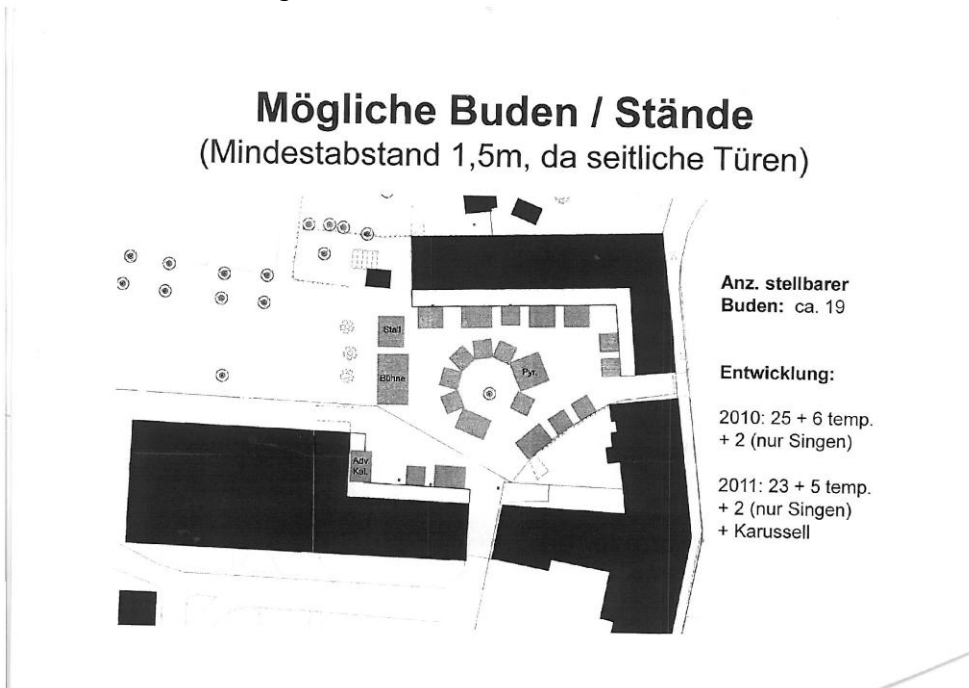


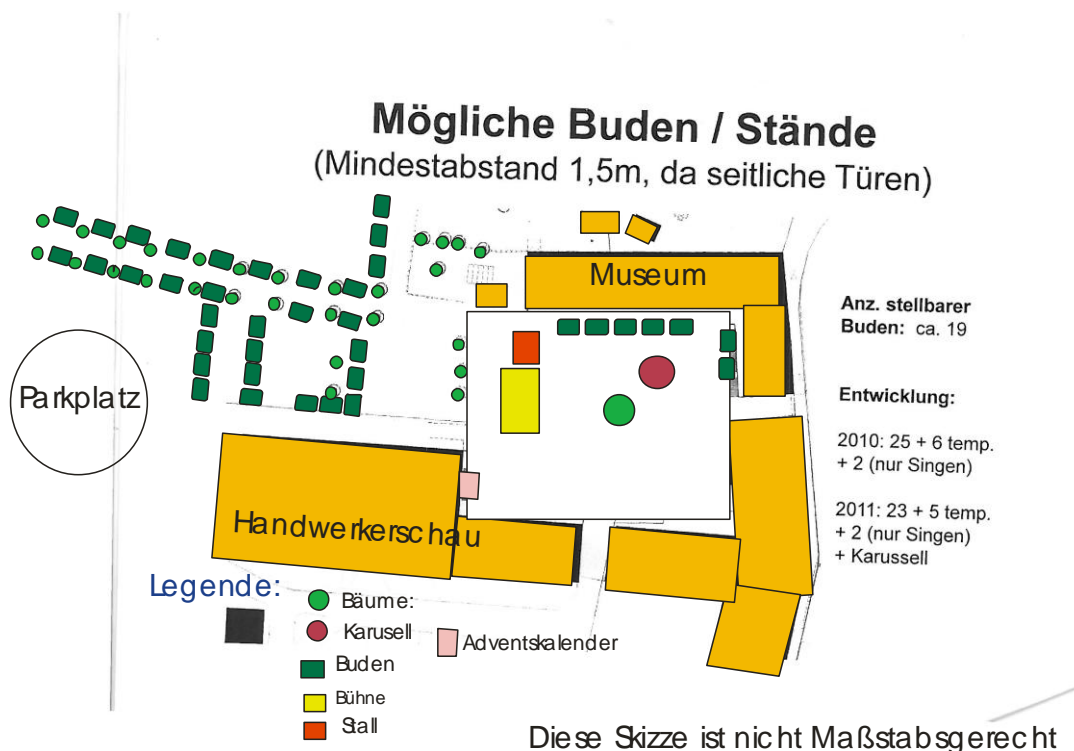
Hier einige Gründe, warum es „nicht möglich“ ist, den Weihnachtsmarkt im Rittergut durchzuführen:

1. Grund: Der Park ist zu klein. Es ist nicht genügend Platz für Buden bzw. es kann keine Sicherheit garantiert werden, wenn es zur Havarie kommen sollte, meint Frau Lorenz.

Das ist ihr Vorschlag, wie es dann aussehen könnte:



Unsere Antwort: Man könnte den Weihnachtsmarkt aber auch so planen:



Es wäre ausreichend Platz für ca. 40 Buden, der zentrale Platz bleibt frei und hier können das Chorsingen u.a. Veranstaltungen stattfinden.

2. Grund Frau Lorenz:
Fläche vor Bibliothek als Parkplatz für Händler und Handwerkerschau benötigt, Warenanlieferung muss gesichert werden.

Unsere Antwort: Ist kein Grund zur Ablehnung, denn das kann so bleiben wie bisher.

3. Grund Frau Lorenz:
Schneeberäumung nur per Hand bzw. mit kleiner Wintertechnik möglich

Unsere Antwort: Wurde denn auf der Grünthaler Straße große Technik zwischen den Buden eingesetzt? Kann also auch so sein wie bisher.

4. Grund Frau Lorenz:
Derzeitig ELT-Versorgung nicht ausreichend, Baustromanschlüsse aus 2 Trafos möglich – Kabel auf Freiflächen (Unfallgefahr bzw. Sicherung notwendig)

Unsere Antwort: Mit Bauanschlüssen also doch möglich, Sicherung mit Kabelhauben möglich, Unfallgefahr? Bei anderen Märkten funktioniert dies doch auch.

5. Grund Frau Lorenz
Außenwasseranschluss nicht nutzbar

Unsere Antwort: Man sollte die Erfahrung beim „Mittelalterspektakel“ oder „Herbstmarkt“ nutzen...

6. Grund Frau Lorenz
Keine Öffentliche Toilette vorhanden

Unsere Antwort: Wie wäre es mit „ToiToi“-Häuschen?

7. Sonstige Gründe Frau Lorenz
Neuregelung der Müllentsorgung, Beantragung der Marktfestsetzung bei mehreren Ämtern

Unsere Antwort: Die Stadtverwaltung ist doch in der Lage solche Dinge zu regeln und sollte kein Problem darstellen.

8. Weitere Fragen Frau Lorenz:
Sind die Händler bereit, ins Rittergutsgelände?

Unsere Antwort: Wir denken schon. Vor allem, wenn der Markt attraktiver wird und mehr Umsatz verspricht.

9. Bei Rückzug des Wirtschaftsvereins:
Wer trägt Spendenbriefe aus?
Wer nimmt Sachspenden entgegen und füllt Adventskalender und Weihnachtsmannsack?
Wer organisiert die Handwerkerschau?

Unsere Antwort: Der Wirtschaftsverein droht damit, nichts mehr zu machen. Damit „erpresst“ der Wirtschaftsverein die Stadt und die Stadtverwaltung. Kann es denn sein, dass die Händler der Inneren Grünthaler Straße diese Macht für eigene Interessen „ausnutzt“?

Ja – das ist so. Der Vertreter des Mittelständischen Wirtschaftsvereines hat in der Stadtratssitzung gesagt, dass im Falle des Verlegens der Verein nichts mehr tut. Herr Kolberg (CDU) wird im Falle des Verlegens den Chor nicht mehr organisieren. Herr Polster beschimpft die Fraktion Bürger/SPD als Unruhestifter und Stimmungsmacher und Herr Hahn geht sogar soweit, dass er uns (also den Mitgliedern der Fraktion Bürger/SPD) vorwirft, wir sollten erstmal etwas für Olbernhau tun und nicht nur „rummeckern“.

Unsere Absicht war, den Weihnachtsmarkt attraktiver zu machen. Die genannten Stadträte sind angetreten, alles zum Wohle der Stadt zu tun. Das mindeste wäre, eine mögliche Verbesserung zu diskutieren. Leider können dies einige Stadträte der CDU bzw. FDP nicht.

Der Beschlussvorschlag lautete:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung Olbernhau, den Weihnachtsmarkt ab 2012 im Rittergutsgelände durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 6 (Tanneberger, Fritzsche, Hess, Bussmann, Klaffenbach, Amthor)

Nein: Stimmen: 10 (Stimmen der CDU und FDP)

Stimmenthaltungen: 4 Damit bleibt der Weihnachtsmarkt so wie er ist – lt. MDR 2010 einer schlechtesten in Sachsen.